



**STADT VISSELHÖVEDE**  
DER BÜRGERMEISTER

**Sitzungsvorlage**

Lfd. Nr.: <b>136-2019</b>
Sachbearbeiter/in: Michael Drews Az.: 673.110
Datum: 28.08.2019

Ausschuss / Gremium	Beratung	Datum	Abstimmung:	Z
Ausschuss für Landwirtschaft, Grünanlagen, Umwelt und Energie	öffentlich	05.09.2019	7:0:0	Hg
Verwaltungsausschuss	nicht öffentlich	12.09.2019	7:0:0	UG

**Tagesordnungspunkt:** Borkenkäferbefall auf dem Friedhof Visselhövede

**Beschlussvorschlag:** ~~Zur Prävention gegen den Borkenkäfer sollen im Frühjahr 2020 Fangnetze aufgestellt werden. Die Gestaltung der Neuanpflanzungen ergibt sich aus der Beratung. Ergänzung aus der Sitzung am 05.09.2019 und VA-Beschluss am 12.09.2019.~~

**Es werden zu gegebener Zeit Vorschläge für eine insektenfreundliche und pflegeleichte Bepflanzung eingereicht.**

**Sachverhalt:**

Durch den Befall mit dem Borkenkäfer mussten in den vergangenen zwei Jahren bisher zusammen 107 Fichten auf dem Friedhof Visselhövede gefällt und zeitnah entsorgt werden.

Der extreme Befall entstand dadurch, dass die Fichten durch den Trockenstress der vergangenen zwei Jahre so geschwächt waren, dass sie sich nicht gegen das Eindringen des Borkenkäfers wehren konnten, was sie normalerweise durch die Aussonderung von Harz im Bereich der Bohrstellen machen.

Der Erstbefall der Fichten erfolgt durch sogenannte Pionierkäfer. Sobald sich einige Borkenkäfer erfolgreich in den Stamm einbohren konnten, produzieren sie artspezifische Lockstoffe (Pheromone), die über das Bohrmehl abgegeben werden. Dadurch werden weitere Borkenkäfermännchen und -weibchen angelockt. Ein Käferweibchen kann, wie in diesem Jahr, mehr als 100.000 Nachkommen erzeugen.

Bei einem Massenbefall der Fichte entstehen aus den Lockstoffpheromonen durch chemische Prozesse Ablenkstoffe. Diese vermitteln das Signal „Brutraum besetzt“. Es fliegen weiterhin Borkenkäfer an, die sich aber nicht in den besetzten Stamm einbohren, sondern auf die umstehenden Fichten ausweichen. So entsteht eine Kettenreaktion und es kann, sofern keine Gegenmaßnahmen ergriffen werden, zur Auflösung des gesamten Fichtenbestandes führen.

Nach Auskunft des Försters Ulf Wahlers können als Gegenmaßnahme Fangnetze über den Friedhof verteilt aufgestellt werden. Diese sind mit den Pheromonen präpariert und locken entsprechend die Borkenkäfer an. Eine solche Maßnahme wäre allerdings erst im kommenden Frühjahr sinnvoll, da die Fichten momentan so geschwächt sind, dass der Borkenkäfer sie den Fangnetzen vorziehen würden. So muss aktuell der noch gesunde Fichtenbestand täglich kontrolliert werden, um bei einem Befall die betroffenen Bäume umgehend zu entfernen.

Die Vorgehensweise mit den Fangnetzen wird im Bereich der Wälder praktiziert. Herr Wahlers will in diesem Zusammenhang noch klären, ob solche Netze im öffentlichen Raum eines Friedhofs aufgestellt werden dürfen.

Die Fangnetze gibt es als 5er Sets zu einem Preis von 380,- €. Eine Investition, die im Vergleich zu den Baumfäll- und entsorgungskosten der vergangenen zwei Jahre mehr als sinnvoll erscheint.

Durch die Baumfällungen müssen die entsprechenden Bereiche neu angepflanzt werden. Hierbei dürfte außer Frage stehen, dass keine Fichten mehr angepflanzt werden.

Als Nadelbäume bieten sich Nordmann-, Küsten- und Weißtannen an. Auch wäre nach Einschätzung von Förster Wahlers eine Ersatzbepflanzung mit Thuja denkbar.

Eine Auflockerung des Baumbestandes durch Laubbäume wäre optisch sehr reizvoll. Allerdings ist hier zu beachten, dass Laubbäume viel Biomasse abwerfen und daher auch viel Pflegearbeit verursachen. Die jährlichen Unterhaltungskosten würden wahrscheinlich ansteigen. Bei den Laubbäumen würde sich die Traubeneiche anbieten, da sie mit der Trockenheit gut zurecht kommt.

Mittel für die Neuanpflanzungen und die Fangnetze müssen im Haushalt 2020 eingeplant werden.

Im Auftrage

Gerd Köhnken  
Bereichsleiter Bauamt

Zur Beratung freigegeben

Ralf Goebel  
Bürgermeister